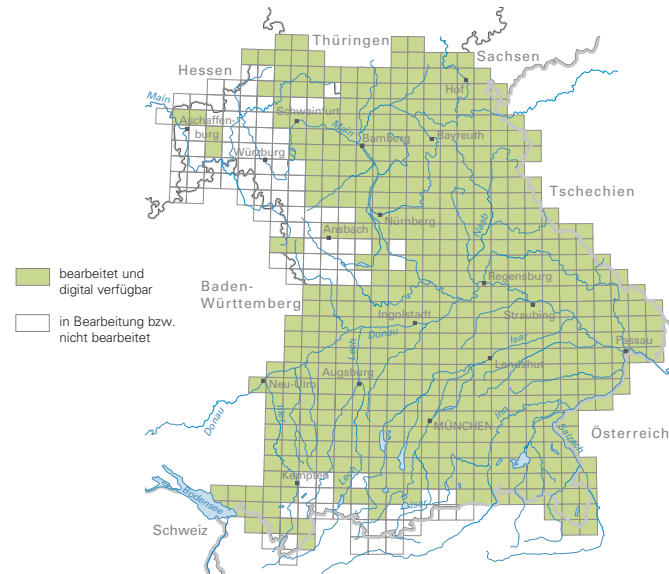


Informationsquellen

Ziel für 2015

Bis 2015 wollen wir Bayern vollständig bodenkundlich kartiert haben. Alle erstellten Karten sind über das Internet zugänglich.



Bis 2009 waren 500 von 600 Karten Bayerns im Maßstab 1:25 000 bodenkundlich kartiert.

Wussten Sie schon, dass ...

- ... es mindestens 100 Jahre dauert, bis etwa 1 cm Boden entsteht?
- ... in einer handvoll Boden mehr Lebewesen leben als Menschen auf der Erde?
- ... die Blütenfarbe von vielen Hortensien vom Säurewert des Bodens abhängt?

Bestelladresse

Alle Karten können über das Internet bestellt werden: www.bestellen.bayern.de

Karten online

Die Karten sind auch online aufrufbar: www.bis.bayern.de (Bodeninformationssystem Bayern).

Geo-Newsletter

Viermal im Jahr geben wir einen Geo-Newsletter heraus. Er enthält Spannendes aus Geologie und Bodenkunde, Termin- und Veranstaltungshinweise und er informiert über Projekte und Neuerscheinungen des Landesamtes für Umwelt. Sie können den Geo-Newsletter kostenlos bestellen. Er wird per E-Mail verschickt: www.lfu.bayern.de/boden

Mehr Infos im Internet

Sie wollen mehr über die bodenkundliche Landesaufnahme wissen? Dann schauen Sie doch auf unsere Internetseiten: www.lfu.bayern.de/boden

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
 Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
 86179 Augsburg
 Telefon: (08 21) 90 71 - 0
 Telefax: (08 21) 90 71 - 55 56
 E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
 Internet: www.lfu.bayern.de

Bearb./Text/Konzept: LfU, Referat 101, 102, 103, 108, Referat 12

Ansprechpartner: LfU, Abteilung 10 Geologischer Dienst
 Telefon: (092 81) 18 00-47 01

Bildnachweis: LfU, StMUG

Druck: Pauli Offsetdruck e. K.
 Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau

Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: April 2010

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.



boden

Wir erfassen Bayerns Böden

Die bodenkundliche Landesaufnahme

Wir erfassen Bayerns Böden

Von der Landschaft zur bodenkundlichen Karte

Wir, die Bodenkundler des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) erfassen in Bayern die Vielfalt, die Eigenschaften und die räumliche Verbreitung der Böden. Denn nur wenn wir wissen, wo es welche Böden gibt, kann die „Haut unserer Erde“ wirksam erhalten werden.



Mit dem Bohrstock entnimmt man eine 1 m lange Bodenprobe.



Die im Gelände erhobenen Daten werden noch vor Ort in einen Geländecomputer eingegeben.

Mit einem Bohrstock, der in den Boden eingeschlagen wird (siehe Titelfoto), entnehmen wir bis in eine Tiefe von einem Meter eine Bodenprobe. Damit lassen sich Aussagen über den Bodentyp treffen: Ist der Boden sandig, lehmig oder tonig? Handelt es sich um einen Boden nasser oder saurer Standorte?

Für eine ein 12 mal 12 Kilometer großes Gebiet umfassende Bodenkarte werden rund 600 Bohrstock-Proben benötigt – eine schweißtreibende Arbeit.

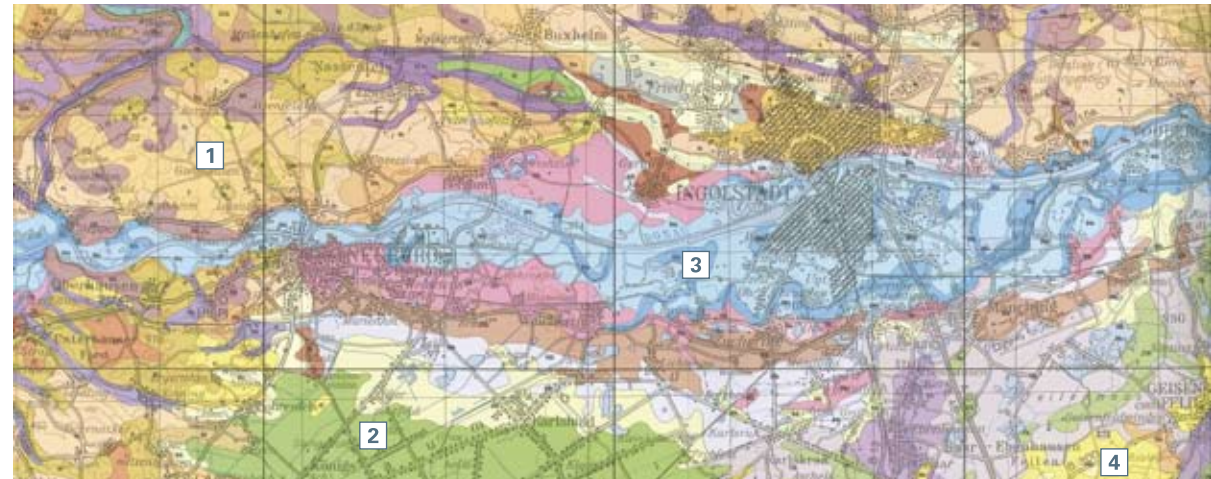
Darüber hinaus legen wir Profilgruben an, um Bodenproben aus unterschiedlicher Tiefe entnehmen zu können. Im Labor werden weitere Eigenschaften der Böden, zum Beispiel die Dichte und der Säurewert (pH-Wert) bestimmt. Durchschnittlich 500 chemische und physikalische Labormessungen je Bodenkarte sind nötig.



In solchen Profilgruben erfassen wir detailliert, wie der Boden geschichtet ist, und entnehmen Bodenproben.

Was uns Bodenkarten zeigen

Auf einer Bodenkarte zeigen die Farben und Zeichen unterschiedliche Bodentypen an (verkleinerter Ausschnitt aus der Umgebung von Ingolstadt).



Für die Bodenkarten im Maßstab 1:25 000 wird die Fläche Bayerns in über 600 annähernd quadratische Schnipsel (Blätter) aufgeteilt. Jedes Blatt und damit jede Karte umfasst ein Gebiet von etwa 12 km auf 12 km, also 144 km².

In den Bodenkarten werden Gebiete mit ähnlichen Bodentypen, Ausgangsgesteinen und Körnungen zusammengefasst und mit bestimmten Farben gekennzeichnet. Dabei entspricht die Flächenfarbe oftmals der wirklichen Bodenfarbe in der Natur.

Die Karten der bodenkundlichen Landesaufnahme sind wichtige Grundlagen für Ingenieure, Kommunen, Planer und Behörden. Sie enthalten Informationen für den Grund- und Hochwasserschutz, für die Land- und Forstwirtschaft sowie für den Natur- und Klimaschutz.



Braun dargestellt sind in der Bodenkarte Böden aus Lösslehm. Sie gehören zu den produktivsten in Bayern. Hopfen, Zuckerrüben und Getreide gedeihen sehr gut. Diese Böden sind allerdings auch sehr erosionsanfällig.



Grüne Flächen markieren Moore. Diese bestehen aus nassem Torf. Sie sind Refugien seltener Tiere und Pflanzen. Als CO₂-Speicher spielen sie eine große Rolle im Klimaschutz.



Grundwassernahe Böden sind blau dargestellt. Auenböden entstehen aus angeschwemmtem Bodenmaterial. Wo sie vorkommen, sind Überflutungen durch Hochwasser möglich.



Auf lockeren quarzreichen Sanden (in der Karte gelb) versauern die Böden sehr stark. Nähr- und Schadstoffe werden leicht ausgewaschen. Die Böden sind daher wenig fruchtbar und ihre Filterwirkung zum Schutz des Grundwassers ist gering.